

Keine Chance mehr für Billstedt

KARSTADT – Erst wurde den Beschäftigten das Geld genommen, jetzt die berufliche Perspektive

Die Entscheidung, die Karstadt-Filiale in Hamburg-Billstedt zu schließen, hat die Beschäftigten wie ein Blitz getroffen. Nicht nur, weil Karstadt im Billstedter Einkaufszentrum einen Mietvertrag bis 2021 hat. Auch das Management hatte erst vor kurzem verkündet, dass alle Karstadt-Häuser bundesweit die Möglichkeit erhalten sollten, sich am Markt wieder positiv aufzustellen. Eine Aussage, die aus Sicht der Beschäftigten konstruktiv war, hatten doch nicht sie die wirtschaftliche Schiefelage des Unternehmens verursacht.

In den vergangenen zehn Jahren haben die verschiedensten Manager bei Karstadt Konzepte umgesetzt, die die Grundvoraussetzungen eines erfolgreichen Warenhauses ignorierten. Heute lässt sich feststellen, dass viele Filialen an den Wünschen der eigenen Stammkundschaft und an den Erwartungen ihres unmittelbaren Umfeldes vorbei konzipiert wurden. Für die Beschäftigten keine neue Erkenntnis: Immer wieder haben sie auf Produkt-Fehlsortimente und Kundenwünsche hingewiesen – und wurden stets ignoriert von der Essener Zentrale.

So war es auch in Billstedt. Selbst Kundenbefragungen, die vor Ort durchgeführt wurden und die spezifischen Erwartungen der Billstedter Kundschaft dokumentierten, wurden nicht zur Kenntnis genommen. Die Folge: Die Beschäftigten bei Karstadt haben die Managerfehler in den vergangenen Jahren mit einem Einkommensverzicht von fast 700 Millionen Euro erst ausgebügelt, um letztendlich wie jetzt in Billstedt und in fünf weiteren Filialen ohne Arbeitsplätze dazustehen.

75 BESCHÄFTIGTE BETROFFEN

Und es geht noch dreister: Offenbar schon vor Monaten gingen potenzielle Nachmieter durch die Filialen, um die Örtlichkeiten zu vermessen. Den Beschäftigten wurde das noch als Maßnahmen für ein Zukunftskonzept verkauft. Vorbei am Betriebsrat und an den ver.di-Mitgliedern im Aufsichtsrat waren aber längst Fakten geschaffen worden: Karstadt lässt sich die Schließung von Nachmietern bezahlen. Und verhindert, dass die Beschäftigten am alten Standort wenigstens durch einen



Manager-Konzepte vorbei an den Kundenwünschen

Betriebsübergang eine Perspektive behalten. Eine Änderung des Paragraphen 613a BGB, der Betriebsübergänge regelt, ist deshalb diesbezüglich dringend nötig.

Es darf nicht sein, dass immer wieder die Beschäftigten diejenigen sind, die bei solchen taktischen Spielchen der Geschäftsleitung erst ihr Geld opfern und dann ihre Zukunftsperspektive verlieren. Solidarität in dieser schwierigen Stunde geht aber einen Schritt weiter. Gerade erst hat die ver.di-Bundestarifkommission beschlossen, für die Kolleginnen und Kollegen in den Häusern, die von den Schließungen betroffen sind, Tarifregelungen zu verhandeln. Diese sollen sowohl eine rückwirkende Tarifbindung erzielen als auch Rahmenbedingungen schaffen, die am Ende allen 75 Kolleg/innen aus Billstedt eine neue berufliche Zukunft geben.

„Ich habe als Hamburger Vertreter im Gesamtbetriebsrat Karstadt, GBR, an der Mitarbeiterversammlung teilgenommen, auf der die Schließung der Filiale Billstedt bekannt gegeben wurde. Es war schrecklich, die Betroffenheit und Bestürzung unserer Kolleginnen und Kollegen zu sehen. Alle haben der Unternehmensleitung geglaubt, dass auch



Jürgen Gehring, GBR-Mitglied

sie im Rahmen des laufenden Zukunftsprogramms eine Chance haben. Jetzt müssen sie feststellen, dass es bereits einen Nachmieter gibt und die Unternehmensleitung ihnen jede Chance nimmt. Für mich ist eins klar: Die Kultur eines Unternehmens macht sich auch oder gerade daran fest, wie es mit Beschäftigten umgeht, denen sie den Arbeitsplatz wegnimmt. Hier hat Karstadt noch einen langen Weg vor sich“, sagt Jürgen Gehring.

Ulla Stolle war als ver.di-Fachbereichsvorsitzende des Hamburger Handels und als GBR-Vertreterin auch bei der



Ulla Stolle, ver.di-FB-Vorsitzende

Mitarbeiterversammlung: „Es ist für die Beschäftigten ein herber Schlag. Gerade die Kolleginnen und Kollegen haben über Jahrzehnte ihre Filiale mitaufgebaut und immer wieder Ideen vorgetragen, wie eine wirtschaftliche Trendwende aussehen könnte. Trotzdem wurden ihnen immer wieder Rahmenbedingungen übergestülpt, die dem Standort nie eine wirkliche Chance gegeben haben, sich positiv zu entwickeln. Und jetzt nimmt man ihnen auch noch den Arbeitsplatz. Es ist bitter zu sehen, dass es hier in Billstedt überwiegend alleinerziehende Frauen und ältere Beschäftigte trifft“.



FOTOS: DPA-BILDUNIK; VER.DI HAMBURG (2)

Organisationswahlen / Erinnerungen

BEAMTINNEN/BEAMTE, MV, 16. Januar 2015, 9 bis 16 Uhr, Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg, Raum St. Georg.

Frauen, Landesbezirksfrauenkonferenz, 10. Januar 2015, 11-17 Uhr, Klub Raum, Besenbinderhof 62, 20097 Hamburg. Einladungen folgen.

Für Seniorinnen und Senioren

14. JANUAR 2015, 14 UHR 15: „Wilhelm Morgners Malerei 1910 bis 1913“, Ausstellung im Ernst Barlach Haus, Führung E. Stosch, Kosten 10 €/11 € Überweisung, Eintritt 3 €.

23. JANUAR 2015, 16 UHR 30: Thema TTIP. Knut Fleckenstein gibt Auskunft, Vortrag mit Diskussion, kostenfrei.

30. Januar 2015, 16 Uhr 30: Besuch der Sternwarte Bergedorf mit Führung, Kosten 12 € / 13 € Überweisung.

Anmeldung für diese Veranstaltungen und weitere Information erhalten Sie über das AKVF Büro, Besenbinderhof 60 (DGB-Haus), Ebene 8, Raum 849, montags u. mittwochs 10 bis 13 Uhr, Tel. 28 58 13 41. Im Internet: <http://senioren.hamburg.verdi.de>

Für Selbstständige

18. FEBRUAR 2015, 19 BIS 21 UHR 15: Preiskalkulation: Wie kalkuliere ich ein existenzsicherndes Einkommen? Referent: Gerald Moll, Gründer der Plattform mein-tagwerk.de, Moderation: Ulrike Fürniß, ver.di-Selbstständige Hamburg.

11. MÄRZ 2015, 17 BIS 19 UHR: Skripte, Konzepte und Projekte vor Ideenklau schützen – Urheberrechte verteidigen. Referent: Hans Olbert, Rechtsanwalt, Autor von Handbüchern für Training und Beratung; Moderation: Ulrike Fürniß, ver.di-Selbstständige Hamburg. Anmeldung nur online: freie.hamburg.verdi.de/veranstaltungen
 Veranstaltungsort: Ebene 9, Raum St. Georg, Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg.

Für junge Aktive

VERDI JUGEND BILDUNGSPROGRAMM 2015 – Auch im kommenden Jahr bieten wir ein vielfältiges Angebot an Seminaren und Veranstaltungen an, wie zum Beispiel: Rechte & Pflichten in der Ausbildung, Rhetorikseminare, Stadtrundgänge, „Aktiv im Betrieb“ sowie gesellschaftspolitische Seminare. Nutze Deinen gesetzlichen Bildungsurlaub. Bei Interesse kann das Seminarprogramm per E-Mail bei jugend.hamburg@verdi.de oder telefonisch unter 040/28581330 bestellt werden.

Alles unter einem Dach

BILDUNG – Ob Bildungsurlaube zu vielfältigen Themen, Seminare für Betriebs- und Personalräte oder Schwerbehindertenvertretungen, Abendveranstaltungen für unsere Mitglieder – alle Angebote sind jetzt unter einem Dach zusammengefasst: <http://bildung-hamburg.verdi.de>. Neu: Mitglieder können sich jetzt direkt online zu Seminaren anmelden! Alle Angebote für 2015 sind bei ver.di-Hamburg, Abteilung Bildung, bildung.hamburg@verdi.de erhältlich.

Hamburger Appell gegen den Befristungswahn

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist als Bundesland einer der Spitzenreiter bei befristeten Arbeitsverhältnissen. Jeder achte Beschäftigte arbeitet in unserer Stadt in einem Zeitvertrag. Vor allem junge Beschäftigte, Frauen und sog. Geringqualifizierte sind betroffen. Der Versuch, durch eine Lockerung des Befristungsrechtes in den 80ern und 90ern zusätzliche Beschäftigung zu schaffen, ist gescheitert. Ein Teil der regulären Arbeitsverhältnisse wurde lediglich durch Befristungen verdrängt. Als Betriebsräte, Personalräte und GewerkschafterInnen im Hamburger Dienstleistungssektor sehen wir täglich, welche Auswirkung befristete Arbeitsverhältnisse auf unsere Kolleginnen und Kollegen haben. Permanente Unsicherheit am Arbeitsplatz und Probleme bei der Lebens- und Familienplanung sind nur einige Beispiele, mit denen Befristete zu kämpfen haben. Mit Ketten- und sachgrundlosen Befristungen umgehen viele Arbeitgeber das Kündigungsschutzgesetz und wälzen ihr unternehmerisches Risiko direkt auf die Schwächsten im Betrieb ab. Auch als Disziplinierungsinstrument werden

ERSTUNTERZEICHNERINNEN: Katharina Ries-Heidtko, Konzern- und Gesamtbetriebsratsvorsitzende, ASKLEPIOS KLINIKEN Hamburg; Sylvia Kachel, Konzernbetriebsratsvorsitzende, SAGA GWG; Sabine von Berlepsch, Vorsitzende Gesamtpersonalrat, NDR; Gabriele Gülzau, Betriebsratsvorsitzende, DEUTSCHE POST AG Niederlassung BRIEF Hamburg-Zentrum; Jörn Borsum, Betriebsratsvorsitzender DEUTSCHE POST AG BRIEF Hamburg-Süd; Ursula Stolle, Betriebsratsvorsitzende, KARSTADT Mönckebergstraße; Michael Zuther, Betriebsratsvorsitzender, GALERIA KAUFHOF, AEZ; Michael Schüler, Personalratsvorsitzender, Universitätsklinikum Hamburg - Eppendorf (UKE), nichtwissenschaftlicher Bereich; Marina Jachenholz, Betriebsratsvorsitzende ELBKINDER - Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten; Olaf Brendel, Betriebsratsvorsitzender, HERMES FULLFILLMENT; Michael Jacobs, Stellv. Vorsitzender, Gemeinschaftsbetriebsrat, Zentrale HERMES Logistik Gruppe Deutschland; Rolf in der Stroth, Betriebsratsvorsitzender, PFLUGEN & WOHNEN HAMBURG; Kersten Artus, Konzernbetriebsratsvorsitzende, Bauer Media Group; Anja Ebers, Vorsitzende, JAV, LUFTHANSA TECHNIK AG, Standort Hamburg; Taro Tatura, Vorsitzender, GJAV, LUFTHANSA TECHNIK AG Standort Hamburg; Doris Heinemann-Brooks, stellv. Personalratsvorsitzende, Hamburg Port Authority (HPA); Holger Sterzenbach, Personalratsvorsitzender, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg); Andreas Dolny, Betriebsrat, ALLIANZ Deutschland; Dr. med. Nicolai Jürs, Betriebsratsvorsitzender, ASKLEPIOSWESTKLINIKUM Hamburg; Christine Gensch, Betriebsratsvorsitzende, ASKLEPIOS OBJEKTBE TREUUNG Hamburg; Thomas Haul, Betriebsratsvorsitzender, ASKLEPIOS KLINIK Barmbek; Heinrich Czapl, Betriebsratsvorsitzender, Unternehmenszentrale ASKLEPIOS KLINIKEN Hamburg; Marc Lienow, Betriebsratsvorsitzender, ASKLEPIOS KLINIK Nord; Harald Lünstedt, Betriebsratsvorsitzender, DLG ASKLEPIOS WESTKLINIKUM Hamburg; Angelika Wilksch, Betriebsratsvorsitzende, ASKLEPIOS FACILITY SERVICES Hamburg; Petra Müller, Betriebsratsvorsitzende, AKK Altonaer Kinderkrankenhaus; Annelies Krohn, Betriebsratsvorsitzende, Aon Deutschland Gruppe, Hamburg; Horst-Hermann Schulz, Betriebsratsvorsitzender, BÄDERLAND; Verena Blix, Personalratsvorsitzende, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz; Matthias Ebert, Personalratsvorsitzender des Bezirksamts Wandsbek; Peter Herkenrath, Personalratsvorsitzender, SCHULBAU HAMBURG; Salvatore Costanzo, Betriebsratsvorsitzender, Jugendbildung Hamburg; Veronika Fischer, Betriebsratsvorsitzende, BHH Sozialkontor; Ingo Freund, Vorsitzender, ver.di-Betriebsgruppe DEUTSCHE POST AG BRIEF Hamburg-Zentrum; Peter Jagusch, Vorsitzender, ver.di-Betriebsgruppe DEUTSCHE POST AG, Hamburg Süd; Anja Zimpel, Vorsitzende, Mitarbeitervertretung, Diakonisches Werk Hamburg; Marko Vick, Betriebsratsvorsitzender, DSW Deutscher Schutz- und Wachdienst; Andreas Müller-Goldenstedt, Betriebsratsvorsitzender, ELBE Werkstätten; Walter Stahl, Mitarbeitervertretung, Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein; Knud Andresen, Betriebsratsvorsitzender, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg; Marc Majewski, Vorsitzender, JAV, GENERALI; Olaf Harms, Betriebsratsvorsitzender, GDV Dienstleistungs-GmbH & Co.KG; Ursula von den Driesch, Betriebsratsvorsitzende, GFA Consulting Group; Cornelia Reimer, stv. Betriebsratsvorsitzende, GRONE Bildungszentrum für Qualifizierung und Integration; Sabine Pieplow, Betriebsratsvorsitzende, Hamburger Lebenshilfswerk; Norbert Kontny, Betriebsrat, HanseCom; Thomas Gierz, Personalratsvorsitzender, Hamburger Friedhöfe; Hendrik Holstein, Betriebsgruppenvorscher, Hamburg Port Authority (HPA); Manuela Schenkenberg, ver.di-Vertrauensleute, HERMES FULLFILLMENT; Gerd Dammann, Betriebsratsvorsitzender KFE/KME am UKE; Jürgen Ehlers, Betriebsratsvorsitzender, KLE am UKE; Anna Golebieski, Mitarbeitervertretung, Kirchenkreis Hamburg-Ost in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche; Rainer Holtmann, Stellv. Personalratsvorsitzender, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung; Martin Hellwig, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates, HAMBURG AIRPORT; Thomas Martin, Vorsitzender, ver.di Betriebsgruppe, NDR; Jessica Gerlach, Betriebsratsvorsitzende, QS Quality Service; Jörg Hasse, Mitarbeitervertretung RAUES HAUS; Canan Yildirim, Stellv. Betriebsratsvorsitzende, ARBEIT & LEBEN Hamburg; Elmar Plöger, Betriebsratsvorsitzender, SBB Kompetenz; Claudia Schulz, Betriebsratsvorsitzende, Stilke Buch- Zeitschriftenhandel; Burkhard Jodat, Personalratsvorsitzender, Stiftung historische Museen Hamburg; Thomas Schneegans, Betriebsratsvorsitzender, T-SYSTEMS International Kiel; Dieter Schmidt, Personalratsvorsitzender, TU Hamburg-Harburg; Birgit Willers, Betriebsrätin, BG Unfallkrankenhaus Hamburg; Janina Behrens, stellv. Betriebsratsvorsitzende, KOM.

Alle Betriebs-/Personalräte und GewerkschafterInnen sind eingeladen, zu unterzeichnen: ressort1.hamburg@verdi.de

Anzeige erschien in der Hamburger Morgenpost am 8.12.2014



Schneller und einfacher ans Ziel. Mit diesem QR-Code zur Internetseite von ver.di-Hamburg